

2023

Jahresbericht Natur und Landschaft

1 Ausgangslage

Der Planungsverband Fricktal Regio hat in seiner Strategie den Erhalt und die Pflege von Natur und Landschaft als eine seiner wichtigen Stossrichtungen festgelegt. Fricktal Regio erarbeitete in den letzten Jahren in einem partizipativen Prozess unter Einbezug aller Gemeinden eine Vision, welche die nachhaltige Entwicklung von Natur und Landschaft vermehrt ins Zentrum der Regionalentwicklung stellt. Im Vordergrund stehen die Erhöhung der Biodiversität sowie die Förderung der Landschaft im Siedlungsraum. Aufbauend auf die Vision und das Leitbild von Fricktal Regio wurde die Strategie «Natur und Landschaft» erarbeitet und vom Vorstand verabschiedet. Der Vorstand sieht die Förderung von Energie, Natur und Landschaft als wichtige Daueraufgabe:

- ✓ ist zusammen mit dem Klimawandel eine wichtige künftige Herausforderung.
- ✓ ist ein wichtiger Standortfaktor der Region und wichtig für das Image des Fricktals.
- ✓ betrifft die ganze Region; von Massnahmen in einzelnen Gemeinden profitiert die ganze Region.
- ✓ Aktivitäten sind gemeindeübergreifend und erfordern eine Koordination. Dies ist eine Kernaufgabe von Fricktal Regio.
- ✓ ist ein Aktivitätsfeld in der Vision von Fricktal Regio.

2 Fokus

Fricktal Regio fokussiert dabei primär auf folgende Aktivitäten:

- Sensibilisieren, vermitteln und kommunizieren
- Entwickeln, Impulse setzen, Initiieren
- Anreichern, vernetzen, zusammenbringen, mobilisieren.

Fricktal Regio wirkt dabei als Multiplikator, vermittelt zwischen Kanton und Gemeinden und bringt Themen/Aktivitäten in die Region. Das Fricktal profiliert sich dadurch als innovative Region für nachhaltiges Leben und Wirtschaften. Ohne dieses Engagement würden Aktivitäten gar nicht oder viel langsamer umgesetzt und wertvolle Natur- und Landschaftswerte würden verloren gehen.

Für 2023 wurde eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Aargau und dem Fricktal Regio Planungsverband abgeschlossen. Die Querschnittsaufgabe «Erhalt und Pflege von Natur und Landschaft» wird durch die Geschäftsstelle des Fricktal Regio Planungsverbands betreut.

3 Tätigkeiten im Jahr 2023

1.1 Austausch mit dem Jurapark Aargau

Am 30.3.23 tauschten sich Thomas Rohrer und Sandra Eckhardt mit Anja Trachsel über aktuelle Tätigkeiten, Projekte und Programme für das Jahr 2023 aus (digital). Auf Geschäftsebene fand am 13.3.23 ein Austausch zwischen Christine Neff und Judith Arpagaus statt.

1.1 Workshop mit dem Jurapark Aargau bzgl. Optimierung Schnittstellen/Synergien und künftige Zusammenarbeit

Am 7.7.23 fand der Workshop mit dem Jurapark Aargau unter der fachlichen Leitung von sa_partners statt.

Die Haupteckdaten aus dem Workshop vom 7. Juli 2023 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Regionale Abstimmung

Für die regionalen Abstimmungen (BNO-Revision, Kommunale Gesamtpläne Verkehr, Betriebs- und Gestaltungskonzepte etc.) hat Fricktal Regio die Hauptkompetenz und übernimmt den Lead. Der Jurapark wird aktiv einbezogen.

Regionales Kompetenzzentrum

Der Jurapark wird als regionales Kompetenzzentrum für Natur und Landschaft wahrgenommen. Der Zugang aller Gemeinden der Region zum Kompetenzzentrum und zu den Beratungsleistungen soll gewährleistet werden. Es wird durch den Jurapark und Fricktal Regio geprüft, ob diese Dienstleistungen auch Nichtmitglieder-Gemeinden angeboten werden können. Die organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen werden ab 2024 in den entsprechenden Gremien geklärt.

Vernetzung & Anlässe

Die Organisation von Anlässen zu Natur und Landschaft obliegt dem Jurapark. Fricktal Regio soll jedoch für die Bewerbung solcher Anlässe zuständig sein. Die organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen für Nichtmitglieder sind analog zum Vorgehen bei den Dienstleistungen des regionalen Kompetenzzentrums in den entsprechenden Gremien zu klären.

Impulse & Best-Practices

Fricktal Regio hat keine operative Funktion. Für Umsetzungsprojekte im Bereich Natur und Landschaft ist der Jurapark zuständig. Fricktal Regio kann aber dem Jurapark Impulse und Ideen für Umsetzungsprojekte geben. Umgekehrt können Best-Practices aus dem Jurapark durch Fricktal Regio zur Sensibilisierung der Gemeinden genutzt werden.

Austauschplattform

Der Austausch zwischen den regionalen Akteuren im Bereich Natur und Landschaft soll nicht nur bilateral stattfinden. Eine Austauschplattform analog dem «Planertreffen» soll die regionalen Akteure und Institutionen, die Privatbüros und die betroffenen kantonalen Fachstellen zusammenführen. Der Kanton könnte dabei den Lead übernehmen.

1.2 BNO-Revisionen: Formulierung regionale Anliegen; regionale Stellungnahme

Fricktal Regio legt bei regionalen Stellungnahmen zu BNO-Revisionen Wert auf Natur- und Landschaftswerte. So lautet eines der Beurteilungskriterien «Sicherstellung einer hohen Landschaftsqualität und -vernetzung, insbesondere auch im Siedlungsraum». Auch die folgenden Beurteilungskriterien tragen zur Stärkung von Natur und Landschaft bei (z.B. Stärkung und Aktivierung der Ortskerne, Zentren, Strassenräume und Ortseingänge, Abstimmung von Siedlung, Verkehr und Umwelt, Qualitative Innenentwicklung). Im Jahr 2023 wurden regionale Stellungnahmen/Anliegen für die Städte/Gemeinden Rheinfeld (Verkehrsmanagement), Kaisten (Nupla ARA), Eiken (kant. Nupla Südspange), Zeiningen (BNO Um- und Einzonung Chis; Ausbaupläne Birchmeier), Frick Teilrevision Deponie Seckenberg und das Sisslerfeld (KGV) formuliert.

1.2 Sitzung mit dem Kanton Aargau, BVU, Abt. Landschaft und Gewässer

Am 11.12.23 fand das Jahresgespräch mit Sabin Nater und Ursula Philipps in Aarau statt. Nach einem Rückblick auf das Jahr 2023 durch Sandra Eckhardt wurde anhand des Arbeitsprogramms 2023 (Bestandteil der Leistungsvereinbarung 2023) überprüft, welche Massnahmen umgesetzt wurden. Anschliessend wurde das Jahresprogramm 2024 besprochen.

1.2 Konkretisierungsprozess: Studie des Kantons zur Optimierung der Schnittstellen Kanton – Region - Gemeinden

Vor dem Hintergrund der beschränkten Ressourcen sollen künftig vermehrt die Schnittstellen zwischen Kanton, Region und insbesondere den Mitgliedsgemeinden optimiert und Aspekte zur Förderung einer ökologischen Infrastruktur in laufende Planungen in den Gemeinden integriert werden:

- Verstärkte Nutzung des Synergiepotenzials & Optimierung Schnittstellen innerhalb des Kantons sowie zwischen Kanton, Region und Gemeinden
- Anreicherung raumwirksamer Instrumente innerhalb des Kantons (Abteilungen)
- Anreicherung der Planungsinstrumente und laufenden Projekte von Fricktal Regio und den Mitgliedsgemeinden
- Ermittlung von «Quick-wins»
- Systematisierung Planungsprozesse innerhalb Fricktal Regio durch Formulierung von Handlungsempfehlungen zum Abstimmungsbedarf und zur Optimierung der regionalen Abstimmung.

Die Abschlussitzung fand am 11.4.23 statt.

1.3 Arbeitsgruppe Natur und Landschaft

Im Rahmen der Strategieerarbeitung festgestellt wurde, dass die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe überdacht und an der neuen Strategie sowie an den Ergebnissen des Konkretisierungsprozesses ausgerichtet werden muss. Nach Vorliegen der Ergebnisse des Konkretisierungsprozesses und auch nach dem Workshop mit dem Jurapark wurde entschieden, in Zukunft auf eine Arbeitsgruppe zu verzichten. Zur Bearbeitung der künftigen Schwerpunktthemen werden gezielt Personen aus den jeweiligen Fachbereichen beigezogen. Die ist effektiver und zielführender.

1.5 Erstellung einer Übersicht Fachpersonennetzwerk Natur und Landschaft zu den definierten Handlungsfeldern gemäss Strategie Fricktal Regio zuhanden der Gemeinden

Die Übersicht wurde von sa_partners im 1. Quartal erstellt und an den Kanton und den Jurapark für ein Feedback weitergereicht. Die Endversion konnte an der Fricktalkonferenz vom 2.6.23 den Gemeinden vorgestellt und mit einem Give away (Samen für eine Blumenwiese) ausgehändigt werden.

2.1 stehendes Traktandum an den Vorstandssitzungen von Fricktal Regio

Regelmässig wird der Vorstand von Fricktal Regio an seinen Sitzungen von Thomas Rohrer, Ressort Natur und Landschaft, über Aktuelles aus dem Ressort informiert.

2.2 Fricktalkonferenz und ordentliche Abgeordnetenversammlungen 2023

Sowohl an der Fricktalkonferenz als auch an den ordentlichen Abgeordnetenversammlungen wurden Informationen zum Thema Natur und Landschaft präsentiert. Publikum an der Fricktalkonferenz sind die Gemeindeammänner und an den AGVs die Delegierten der Mitgliedsgemeinden. An der Fricktalkonferenz wurde den Gemeinden die Strategie Natur und Landschaft vorgestellt.

2.4 Stärkung der Hochstammprodukte durch die vermehrte Sensibilisierung für Hochstammprodukte

Anlässlich des 29. Gemeindegemeinsam im Januar 2023 sowie des Wirtschaftsforums, der Fricktalkonferenz und der Abgeordnetenversammlungen wurde den Referenten als Dankeschön jeweils ein Fricktaler Chörbli überreicht. Dieses beinhaltet Hochstammprodukte aus dem Fricktal und wird bei arbovitis in Frick bezogen.

2.4 Bewerbung und Besuch diverser Veranstaltungen im Bereich Natur und Landschaft

Folgende Veranstaltungen/Projekte wurden durch Fricktal Regio in 2023 besucht bzw. beworben:

- Biodiversität in Firmenarealen und Immobilienkomplexen bei der IG Kommunikation Life Sciences Fricktal
- Jahresprogramm Naturama bei den Mitgliedsgemeinden
- Projekt «Schatten für Kinder und Klima» bei den Mitgliedsgemeinden
- Besuch Netzwerkanlass Natur im Siedlungsraum, Jurapark Aargau
- Projekt «Klimaoase» vom Naturama bei den Mitgliedsgemeinden

Erstellung des Schlussbericht Landschaftsqualitätsprojekt für die Nicht-Jurapark-Gemeinden

Die Landschaftsqualitätsbeiträge (LQB) wurden mit der Agrarpolitik 2014–2017 als Direktzahlungsprogramm eingeführt und im Rahmen des Programms Labiola umgesetzt. Die von den Kantonen initiierten LQ-Projekte enden jeweils nach 8 Jahren. Projektdauer LQ Regionalplanungsverband Fricktal Regio: 2016 bis 2023. Mit dem Schlussbericht wird eine Projektverlängerung bis Ende 2025 beantragt respektive die Programmleitung Labiola hat entschieden, alle Landschaftsqualitätsprojekte bis 2025 zu verlängern. Die Verlängerung ist notwendig, da die Agrarpolitik 22+ vom Bundesparlament sistiert wurde. Die bestehenden LQ-Vereinbarungen werden im Kanton Aargau automatisch weitergeführt. Landwirtinnen und Landwirte haben jedoch die Möglichkeit, nach Ablauf der regulären Projektlaufzeit aus der Vereinbarung auszusteigen oder einzelne Massnahmen abzumelden. Ergänzungen und Neueinstiege sind hingegen nicht möglich. Die regionalen Trägerschaften müssen im achten Projektjahr die Schlussberichte erstellen. Diese sind notwendig, um die Projekte verlängern zu können. Fricktal Regio hat mit Unterstützung des Bauernverbands Aargau den Schlussbericht erstellt und Ende Juli 2023 beim Kanton Aargau eingereicht.